Ber. Naturhist. Ges., 107, Hannover 1963

Nachtrag zur Arbeit über die Vogelwelt des Kreises Burgdorf/Hannover

Von KLAUS RETTIG, Langenhagen*)

Im Nachgang zu der Arbeit über die Avifauna des Kreises Burgdorf/H. (RETTIG 1962) werden hier ergänzende Mitteilungen gebracht, die sich auf bereits behandelte und eine inzwischen für das Kreisgebiet neu festgestellte Vogelart beziehen und unsere Kenntnisse über die Vogelwelt des betreffenden Raumes nicht unwesentlich erweitern.

Spezieller Teil

Haubentaucher *(Podiceps cristatus)*: War nach H. RINGLEBEN in dem Zeitraum 1931–34 wahrscheinlich Bv. (1) auf dem inzwischen verschwundenen Hoyermannschen Fischteich beim Basselthof.

Zwergtaucher *(Podiceps ruficollis)*: Auf dem Teich (ehemalige Kiesgrube) bei Röddensen am 14. 7. 1962 1 ad. mit 2 juv., die dort sicherlich erbrütet wurden.

Singschwan *(Cygnus cygnus)*: Neue Beobachtungen deuten auf regelmäßiges Vorkommen wenigstens einzelner Wintergäste hin.

Habicht *(Accipiter gentilis)*: Nach Dr. SCHÄFER horstet bei Weferlingsen alljährlich ein Paar.

Wespenbussard *(Pernis apivorus)*: Zur Brutzeit 1962 bzw. 1963 an folgenden, bisher nicht angeführten Orten festgestellt: Forst Fuhrberg, Umgebung von Otze, Rahden.

Wiesenweihe *(Circus pygargus)*: Bei Otze beobachtete Dr. SCHÄFER 1963 1 ad. M vom Frühjahr an den ganzen Sommer hindurch.

Wanderfalke *(Falco peregrinus)*: Nach NIEBUHR (1941, 1942 (u. briefl.) horsteten 1939 im Nordteil des Forstes Fuhrberg (knapp außerhalb unseres Kreisgebietes) 5 Paare, was für die ehemalige erstaunliche Häufigkeit der Art in der Südheide spricht. Nach einer mir von RINGLEBEN zugegangenen Information hat sich wohl doch 1 Horstpaar bis in neuere Zeit hinein im Kreisgebiet gehalten.

*) KLAUS RETTIG, 3012 Langenhagen bei Hannover, Wiesenstraße 4.

(1) Die Abkürzungen bedeuten: ad. = Altvogel, juv. = Jungvogel, M = Männchen, W = Weibchen, Ex. = Exemplar, Bv. = Brutvogel, Dz. = Durchzügler bzw. Durchzug.

Birkhuhn *(Lyrurus tetrix)*: H. LANGE berichtete mir, daß sich im Winter 1962/63 in der Umgebung der Haltestelle Moor (Bahnstrecke Langenhagen–Celle) ein Flug von etwa 25 Ex. aufgehalten habe. Am 12. 4. 1963 im Großmoor/Hastbruch je ca. 5 Hähne und Hennen.

Wachtel *(Coturnix coturnix)*: Bei Otze im Frühsommer 1962 ein dauernd schlagendes Ex. (Dr. E. SCHÄFER).

Kranich *(Grus grus)*: Es fällt mir auf, daß die Kraniche auf dem Herbstzuge Großburgwedel vorzugsweise um die Mittagszeit und spätnachmittags überfliegen. Während die Flüge mittags gewöhnlich in südwestliche bis westliche und nur ausnahmsweise in nordwestliche oder gar nördliche Richtung führen, ziehen sie spätnachmittags fast ausschließlich in nordwestliche bis nördliche Richtung, wobei vermutlich Rastplätze angeflogen werden; evtl. handelt es sich dabei um das Lichtenmoor und das Ostenholzer Moor.

Teichhuhn *(Gallinula chloropus)*: An dem Teich bei Röddensen am 14. 7. 1962 3–4 Brutpaare. M. EBERT (Großburgwedel) konnte 1963 1 Brutpaar an der „Grahnkuhle" bei Großburgwedel feststellen.

Bläßhuhn *(Fulica atra)*: Ebenfalls Bv. auf dem schon mehrfach erwähnten Teich bei Röddensen.

Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)*: 1962 gelang mir der zweite Brutnachweis (Vollgelege) für das Kreisgebiet auf einer von Kiefernforsten umgebenen, schätzungsweise 100×300 m großen, mit ganz jungen Kiefern wieder aufgeforsteten Kahlschlagsandfläche im Sprillgehege (Forst Fuhrberg).

Zwergschnepfe *(Lymnocryptes minimus)*: Dr. E. SCHÄFER kennt sie aus seinem Revier bei Otze als relativ häufigen Durchzügler im Herbst (je mindestens 5 Stück).

Waldschnepfe *(Scolopax rusticola)*: Noch am 13. 4. 1963 von H. SCHUMANN 1 Ex. im Ahrensnestgehege gesehen, was evtl. auf Brut hindeuten könnte.

Großer Brachvogel *(Numenius arquata)*: Nach Mitteilung von O. HEINEKE Bv. im Inge-Bruch (Gemarkung Burgdorf).

Regenbrachvogel *(Numenius phaeopus)*: 1 Ex. am 22. 9. 1962 rufend nach Nordwest über den Springhorstsee fliegend; 4. Nachweis.

Ringeltaube *(Columba palumbus)*: Am 6. 10. 1962 zogen bei Großburgwedel 2 Schwärme von grob geschätzt 500 und 300 Ex. nach Nordwest bzw. Südwest.

Turteltaube *(Streptopelia turtur)*: Lokal zahlreicher Brutvogel in optimalen Biotopen; so im Bruchwald bei Otze in mindestens 10 Paaren nistend (Dr. E. SCHÄFER).

Türkentaube *(Streptopelia decaocto)*: 1 Ex. am 22. 10. 1962 in Isernhagen NB, 1963 in Großburgwedel etwa 5–6 Paare. Auch in Otze beobachtet (Dr. E. SCHÄFER).

Eulen: Zum Mengenverhältnis der Eulen bei uns sei angeführt, daß ich 1962 in einem Umkreis von etwa 5 km um Großburgwedel 6 Paar Waldohreulen *(Asio otus)*, 4 Paar Waldkäuze *(Strix aluco)*, 2 Paar Schleiereulen *(Tyto alba)* und 1 Paar Steinkäuze *(Athene noctua)* nachweisen konnte.

Ziegenmelker *(Caprimulgus europaeus)*: Dr. SCHÄFER gibt mir für den Kiefern-Heide-Teil bei Otze auf 200–300 ha mindestens 5 Brutpaare an.

Eisvogel *(Alcedo atthis)*: SCHUMANN stellte ihn von Juli bis Okt. 1962 bei Großburgwedel und im Altwarmbüchener Moor öfter an Torfstichen fest, wo er sich von anderen Lebewesen als von Fischen ernähren muß.

Wiedehopf *(Upupa epops)*: Auch im Frühjahr 1963 wieder einzeln beobachtet und wohl noch alljährlicher Durchzügler.

Haubenlerche *(Galerida cristata)*: Da 1962 in Großburgwedel während des ganzen Jahres angetroffen (u. a. von SCHUMANN und mir), ist ein Brüten von mindestens 1 Paar als sicher anzusehen; auch zur Brutzeit 1963 wieder anwesend.

Heidelerche *(Lullula arborea)*: Noch am 17. 11. 1962 bei Großburgwedel 1 Ex. nach Südwesten ziehend und schwach singend.

Ohrenlerche *(Eremophila alpestris)*: Am 17. 2. 1963 glückte mir bei Großburgwedel die Beobachtung von 4 Ex., die auf der Schneedecke einfielen und sich an den aus dem Schnee herausragenden Unkräutern zu schaffen machten. Ich wurde auf die Vögel durch helle Rufe ausmerksam, die mich an Heckenbraunelle denken ließen und stellte beim späteren Literaturstudium fest, daß auch andere Beobachter (u. a. FEINDT und GÖTTGENS 1956) eine Ähnlichkeit mit dem Zugruf der Heckenbraunelle feststellten. Mit dieser Art erhöht sich die Anzahl der für das Kreisgebiet nachgewiesenen Vogelarten auf 202.

Uferschwalbe *(Riparia riparia)*: H. OOSTERWYK fand die Kolonie in der Sandgrube bei Mellendorf noch 1962 besetzt. Im Ahltener Wald fand RINGLEBEN schon Mitte der 1950er Jahre nach der Brutzeit Löcher in der großen Sandgrube. Am 3. 6. 1962 an einem Steilufer an der Wietze bei der Mohmühle einige vermutlich von dieser Art gegrabene Röhren. Wahrscheinlich auch sonst im Kreisgebiet Bv. (RINGLEBEN).

Kolkrabe *(Corvus corax)*: Nachsuche an mehreren Tagen nach dem für Wettmar gemeldeten Paar blieb erfolglos. Jedoch nennt auch H. W. OTTENS nach einem Bericht in der „Hann. Allgem. Zeitung" den Vogel neuerdings wieder für unseren Kreis.

Rabenkrähe *(Corvus corone)*: Außerhalb der Fortpflanzungszeit (nicht geschlechtsreife Vögel auch während dieser) gesellig, z. B. am 16. 12. 1962 im Hastbruch Ansammlung von ca. 50 Ex.

Dohle *(Corvus monedula)*: 1 brutverdächtiges Paar am 3. 6. 1962 im Rahden. Ferner 1962 in Großburgwedel außer am Amtsgericht vermutlich einige weitere Brutpaare und 1963 u. a. Brut in einem Schornstein auf der Schule.

Tannenmeise *(Parus ater)*: Zur Brutzeit u. a. im Forst Fuhrberg, im Rahden und im Forst Uetze angetroffen.

Misteldrossel *(Turdus viscivorus)*: Vereinzeltes Brüten in den Jahren 1962/63 im Ort Großburgwedel ist sehr wahrscheinlich (SCHUMANN und Verf.).

Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)*: Nach Mitteilung der Herren PUCKA (Großburgwedel) und Dr. SCHÄFER bestand 1962 eine kleine Brutkolonie von ca. 10 Paaren bei Otze; soweit bekannt, ist das das erste kolonieweise Brüten im Kreisgebiet. 1963 standen dort nur 3–4 Nester. Am 3. 11. 1962 bei Isernhagen FB etwa 600 Ex., untermischt mit wenigen Rotdrosseln.

Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)*: 1962 in einer jüngeren Kiefernanpflanzung zwischen Würmsee und Trunnenmoor anscheinend 1 Paar brütend.

Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*: Zur lokalen Häufigkeit dieses Vogels bei uns sei angeführt, daß ich allein in einem etwa ½ qkm großen Wiesengelände nordwestlich von Großburgwedel am 17. 6. 1962 4–5 Paare antraf.

Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)*: Im Raum Großburgwedel weiter zunehmend (1962 mindestens 7, 1963 etwa 12 Paare). Im Bruchwaldgebiet bei Otze fand sie Dr. SCHÄFER 1963 besonders häufig (10 singende auf ca. 100 ha).

Drosselrohrsänger *(Acrocephalus arundinaceus)*: Konnte 1962 mit Hilfe von EBERT durch Nestfund einwandfrei als Bv. in 1 Paar an den Fischteichen beim Friedenshain (Isernhagen FB) festgestellt werden. Auch am 16. 6. 1963 an gleicher Stelle wieder 1 Ex. singend. Hierdurch erhöht sich die Zahl der im Kreisgebiet bisher nachgewiesenen Brutvogelarten auf 142. Allerdings nimmt RINGLEBEN an, daß die Art früher schon an dem Hoyermannschen Fischteich bei Basselthof gebrütet hat.

Teichrohrsänger *(Acrocephalus scirpaceus)*: Sicherlich Bv. an dem Teich bei Röddensen, wo am 14. 7. 1962 mehrere singende Ex. Am 16. 6. 1963 südöstlich von Großburgwedel im dichten Buschwerk an einem Feldweg (also im Sumpfrohrsänger-Biotop) 1 Ex. singend.

Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix)*: Auch in fast reinen Kiefernbeständen mit nur ganz wenig eingesprengtem Laubholz vorkommend.

Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*: Auffallend zahlreich – hauptsächlich wohl auf dem Dz. – im Okt./Anfang Nov. 1962.

Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus)*: In dem für diese Art typischen Biotop (Mischwald mit eingesprengten Fichten) fand ich 1962

zur Brutzeit etwa 5 singende M im Ahrensnestgehege und einige singende M an zwei Stellen im Forst Uetze.

Heckenbraunelle *(Prunella modularis)*: Auch im strengen Winter 1962/63 Überwinterung festgestellt.

Brachpieper *(Anthus campestris)*: Am 15. 7. 1962 in einem zur Brut durchaus geeigneten Gelände (wieder aufgeforstete Kahlschlagsandfläche) im Nordteil des Burgdorfer Holzes mindestens 1 Ex. angetroffen.

Wiesenpieper *(Anthus pratensis)*: RINGLEBEN fand ihn im Seckbruch in ähnlichem Biotop brütend wie von Ilten angegeben (in Kulturland umgewandeltes Flachmoor).

Gebirgsstelze *(Motacilla cinerea)*: Im Frühjahr 1962 gelang SCHUMANN endlich der erste Nachweis einer erfolgreichen Brut an der Hengstbeek nordwestlich von Großburgwedel, wodurch sich die Zahl der Brutvögel auf 143 erhöht.

Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)*: Lokal recht häufig; so z. B. nach Dr. SCHÄFER im Bruchwald bei Otze 3–4 Brutpaare.

Stieglitz *(Carduelis carduelis)*: Schien 1963 häufiger als in den Vorjahren zu sein.

Zeisig *(Carduelis spinus)*: Am 6. 1. 1963 im Ahrensnestgehege (reicher Erlenbestand) Schwarm von etwa 300 Ex., während es am 2. 2. 1963 hier sogar schätzungsweise 800 Ex. waren.

Hänfling *(Carduelis cannabina)*: Auch im Winter anwesend, so z. B. während strenger Kälte am 19. 1. 1963 bei Isernhagen FB und am 20. 1. 1963 bei Großburgwedel je 25 Ex.

Birkenzeisig *(Carduelis flammea)*: Dr. SCHÄFER beobachtete im Januar 1963 einen Flug von ca. 15 Ex. bei Otze.

Girlitz *(Serinus serinus)*: Am 15. 10. 1962 in Großburgwedel Ansammlung von 40–50 Ex.

Fichtenkreuzschnabel *(Loxia curvirostra)*: Während der starken Invasion 1962 wurden Trupps bis 40 Ex. angetroffen. Der Einflug erfolgte offenbar in zwei Wellen im Juli und Sept./Okt. Bemerkt sei, daß ich am 13. 10. 1962 in einem Kiefernwaldgebiet am Südrand des Ahrensnestgeheges abseits eines größeren Trupps Fichtenkreuzschnäbel zwei Kreuzschnäbel hörte, von denen einer „gip, gip" rief – also ein Fichtenkreuzschnabel war –, der andere jedoch erheblich anders, wie „köp, köp" rief und demnach ein Kiefernkreuzschnabel *(Loxia pytyopsittacus)* gewesen sein könnte. Ich habe jedoch RINGLEBEN für den Hinweis zu danken, daß die Rufe der Fichtenkreuzschnäbel recht verschieden sind und sitzende oft viel tiefer, durchaus kiefernkreuzschnabelähnlich rufen. Allerdings gewinnt mein Verdacht dadurch wieder etwas an Wahrscheinlichkeit, daß im Spätsommer bzw. Herbst 1962 verhältnismäßig viele Kiefernkreuzschnäbel im Bereich der deutschen Nord- und Ostseeküste festgestellt wurden.

Goldammer (*Emberiza citrinella*): Am 1. 1. 1963 bei eisiger Kälte und Schneedecke bei Großburgwedel an Misthaufen usw. Ansammlung von etwa 250 Ex. in Gemeinschaft anderer Körnerfresser; im Laufe des ungewöhnlich strengen und langen Winters verringerte sich die Menge der Goldammern (wie auch der anderen Körnerfresser) erheblich und stieg erst Anfang März wieder auf etwa 100 Ex. an.

Grauammer (*Emberiza calandra*): Manchmal im Winter singend, so am 16. 12. 1962 im Hastbruch.

Ortolan (*Emberiza hortulana*): Nach H. LÜTGENS wurde am 15. 7. 1962 1 Ex. bei Ibsingen verhört (einziger mir bekannter Nachweis aus 1962). 1963 gar nicht bemerkt.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*): Eine ökologische Umstellung infolge Trockenlegung beobachtete Dr. SCHÄFER bei Otze, wo sich zahlreiche Ex. mitten im Wald zeigten. Zur Brutzeit 1962 ferner im Altwarmbüchener Moor und am Nordrand des Hastbruches angetroffen. Selbst im strengen Winter 1962/63 fast regelmäßig in geringer Anzahl an geeigneten Örtlichkeiten angetroffen, am 12. 1. 1963 beim Trunnenmoor sogar einen Trupp von 10 Ex.

Feldsperling (*Passer montanus*): Außerhalb der Fortpflanzungszeit in Schwärmen, so z. B. am 2. 12.1962 an der Straße Großburgwedel–Isernhagen HB eine Ansammlung von ca. 300 Ex. an Unkrautsämereien.

Zusammenfassend sei festgehalten, daß ich in meiner Arbeit (RETTIG 1962) sowie im vorstehenden Nachtrag – den ich wegen Wohnungswechsels bereits jetzt bringe – über insgesamt 202 im Kreis Burgdorf/H. aufgetretene Vogelarten berichten konnte. Davon sind 143 Arten als Brutvögel nachgewiesen worden, von denen allerdings 18 Arten inzwischen als solche verschwunden sind.

Zum Abschluß sei noch darauf hingewiesen, daß zwischenzeitlich auch von F.-D. BUSCH weiteres wertvolles Beobachtungsmaterial aus dem Lehrter Raum – darunter sogar einige Erstnachweise – zusammengetragen werden konnte, worüber Genannter jedoch zu gegebener Zeit gesondert berichten wird.

Schrifttum

1. BRINKMANN, M.: Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. – Hildesheim 1933.
2. FEINDT, P., u. F. & H. GÖTTGENS: Ein Ohrenlerchenpaar (Eremophila alpestris flava) verweilt bei Hildesheim. – Beitr. Naturk. Niedersachs. **9**, S. 83–89, Hannover 1956.
3. NIEBUHR, O.: Seltene Brutvögel des Kreises Celle im Jahre 1939. – Dtsch. Vogelwelt **66**, S. 73, Berlin 1941.
4. NIEBUHR, O.: Seltene Raubvögel im südlichen Teil des Kreises Celle. – Dtsch. Vogelwelt **67**, S. 73–75, Berlin 1942.
5. RETTIG, K.: Zur Avifauna des Kreises Burgdorf/Hannover. Ber. naturh. Ges. **106**, S. 79–107, Hannover 1962.
6. RETTIG, K.: Der Springhorstsee – ein neuer Rastplatz für durchziehende Wasservögel im Kreise Burgdorf. – Niedersachsen **63**, S. 345–348, Hildesheim 1963.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 107

Autor(en)/Author(s): Rettig Klaus

Artikel/Article: Nachtrag zur Arbeit über die Vogelwelt des Kreises Burgdorf/Hannover 95-100